Evangelische Frauen an Saar und Blies 1815–2015. Ihr Leben und Wirken in ausgewählten Portraits, hg. von Joachim Conrad und Rieke Eulenstein (= Beiträge zur evangelischen Kirchengeschichte 9), Geistkirch Verlag, Saarbrücken 2025, 273 S., ISBN 978-3-949983-34-4, 19,80 €.

Der vom Theologen Joachim Conrad und der Historikerin Rieke Eulenstein herausgegebene Band „Evangelische Frauen an der Saar und Blies 1815–2015. Ihr Leben und Wirken in ausgewählten Portraits“ fächert Kurzbiografien von 60 evangelischen Frauen auf, die im Saargebiet 200 Jahre vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Auftakt des 21. Jahrhunderts lebten. Das als Band 9 in der Reihe „Beiträge zur evangelischen Kirchengeschichte der Saargegend“ erschiene Buch fokussiert sich auf die Geschichte des Weiblichen. Der männlich zentrierte Blick auf die Geschichte, der den Frauen eine Schattenrolle zuwies und unter dem sie in der „Intimität des häuslichen Support“ blieben oder „als intellektuelle Sparringspartnerinnen“ dienten, wird somit um die weibliche Perspektive ergänzt.

Neben der Herausgeberin Rieke Eulenstein und dem Herausgeber Joachim Conrad widmen die sieben Autoren und Autorinnen Margit Bramer, Ursel Flesch, Monika Jungfleisch, Helmut Meinhardt, Roland Mollet, Andrea Reinmann und Ina-Maria Schlicht jeder der Frauen ein Portrait. Strukturiert sind die Frauenportraits in vier Kapitelblöcken: (1) Die Zeit vor dem Kaiserreich, (2) Von der Reichsgründung bis zum Ende des ersten Weltkrieges, (3) Von der Völkerbundszeit bis zum Ende des zweiten Weltkrieges und (4) Von der Saarstaatszeit bis zur Deutschen Wiedervereinigung, die die jeweilige Zeit repräsentativ spiegeln und aufzeigen, wie die Frauen ihren ungünstigen Ausgangsbedingungen trotzten.

Jedes der 60 Kapitel erzählt eine Einzelbiografie. Die „große“ Geschichte mit ihren Hintergründen, Kausalitäten und Zusammenhängen wird, eingebunden in die anschauliche Konkretheit jeweiliger Lebensläufe, personifiziert. Der Band deckt ein Variationsspektrum des weiblichen Wirkens auf, das die karitativen, wissenschaftlichen, künstlerischen oder geistlichen Sphären einfasst: Ob Henriette Christine Marie Freifrau von Strantz (geb. Stumm), die sich im Neunkircher Eisenwerk für Frauen und Kinder einsetzte und eine zur weiblichen Industrieschule heranwachsende Kleinkinderschule gründete oder Dr. phil. Sigrid Großmann, die über die feministische Theologie unter dem Blickwinkel der Geschlechtergerechtigkeit reflektierte und ihre Aufsatzsammlung mit „Was macht Dich so frech, also zu reden?“ betitelte oder Ute Trüdest, die ins Saarland kam, um in der Jugendvollzugsanstalt Ottweiler als Gefängnisseelsorgerin zu arbeiten und einen Konflikt mit dem damaligen Leiter der JVA riskierte, weswegen ihr „sang- und klanglos“ gekündigt wurde. Es ist nur ein kleines Exzerpt aus der polychromen Palette an weiblichen Werdegängen, die der Band darbietet. Aufschlussreich und stellenweise provokativ sind die Deutungsansätze der Autorinnen und Autoren über die Art und Weise, wie die Frauen die sozialen und ökonomischen Barrieren ihrer Zeit überwanden, wenn wie bei Henriette Christine Marie Freifrau von Strantz (geb. Stumm) mitunter der Tod des Ehemannes das gesellschaftliche Engagement forcierte.

Die weiblichen Lebensläufe werden in detaillierter Archivarbeit aufgestöbert und in Gesprächen mit Zeitzeuginnen und -zeugen an die Oberfläche geholt. Mit vielfältigen Illustrationen und Fotografien versehen, die neben den öffentlich zugänglichen Quellen häufig aus dem Familienbesitz der jeweiligen Frauen stammen, wird das Buch zum Zeitdokument, das den Frauen ein Gesicht gibt.

Natascha Denner (Saarbrücken)

Empfohlene Zitierweise:

Natascha Denner: Rezension von Evangelische Frauen an Saar und Blies 1815–2015. Ihr Leben und Wirken in ausgewählten Portraits, hg. von Joachim Conrad und Rieke Eulenstein (= Beiträge zur evangelischen Kirchengeschichte 9), Geistkirch Verlag, Saarbrücken 2025, in: Buchrezensionen zur Geschichte der Saargegend 2025, URL:

https://13e0655a-f87d-4098-b51d-bf0be5a7a9f4.usrfiles.com/ugd/13e065_b2f5f6f75871489fa288075cec37b7d8.pdf

Bitte geben Sie beim Zitieren dieser Rezension die exakte URL und das Datum Ihres letzten Besuchs der Online-Adresse an.